



TERMINE

jeden Donnerstag (Pavillon)	7:40 – 7:50	Handlung der Schüler*innen des freichristlichen Religionsunterrichts
Dienstag, 24. Mai	19:30	Elternabend der 10. Klasse / R 204
Dienstag, 24. Mai	20:00	Medienvortrag für die Eltern der 5., 6. und 8. Klasse / Pavillon
Donnerstag, 26. Mai		Christi Himmelfahrt
Montag, 30. Mai – Freitag, 3. Juni	20:00	8.-Klass-Spiel / Theater
Mittwoch, 1. Juni	19:00	Elternabend der Klasse 4b / Pavillon
Freitag, 3. Juni		letzter Schultag vor den Pfingstferien
Samstag, 25. Juni	15:00 / 17:00	Leopoldinchen
Freitag, 01. Juli		Sommerkonzert / Theater



WECHSEL DES RELIGIONSUNTERRICHTS FÜR DAS SCHULJAHR 2022/23

Sollten Sie für Ihr Kind einen Wechsel des Religionsunterrichtes anstreben, bitten wir Sie, dies **bis spätestens 29.07.2022** zu tun. **Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Isernhagen** (ellen.isernhagen@waldorfschule-schwabing.de). Nach dem 29. Juli 2022 eingereichte Anträge können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Bitten beachten Sie auch, dass ein Wechsel des Religionsunterrichtes im laufenden Schuljahr nicht möglich ist.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Aus dem Schulbüro – Ellen Isernhagen und Judith Huber

WEITERHIN WINDPOCKEN IN DEN KLASSE 1B UND 3

In den Klasse 1b und 3 gibt es nach wie vor Fälle von Windpocken. Sollten auch bei Ihrem Kind Windpocken auftreten, bitten wir Sie diese **im Schulbüro zu melden**, da wir das Gesundheitsamt darüber informieren müssen (Windpocken sind eine meldepflichtige Kinderkrankheit).

Zum Umgang mit Windpocken **beachten Sie bitte das dem Wochenblatt beigefügte Merkblatt** des Referates für Gesundheit und Umwelt. Vielen Dank!

Judith Huber aus dem Schulbüro

IST UNSER WOCHENBLATT BARRIEREFREI?

Mit der Neuausrichtung unserer Öffentlichkeitsarbeit taucht selbstverständlich auch immer wieder das Thema Barrierefreiheit auf.

Mit der Hilfe von Rückmeldungen aus dem Kreis der Empfänger*innen haben wir nun auch eine **S/W-Version des Wochenblattes** erstellt, die wir **ab dieser Woche zusammen mit dem Wochenblatt auf unserer Homepage** unter <https://waldorfschule-schwabing.de/wochenblatt/> zum Download zur Verfügung stellen (im Laufe des Abends des Versandtages).

Darüber hinaus stehen wir jederzeit für diesbezügliche Rückmeldungen zur Verfügungen und sind gerne bereit, das Dokument auf Bedürfnisse unserer Mitmenschen mit Beeinträchtigung des Sehvermögens hin zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Für den AK Presse und Kommunikation – Judith Huber



MEDIENVORTRAG FÜR DIE ELTERN DER KLASSEN 5, 6 UND 8 AM 24.05.2022 UM 20 UHR

Die **Mediengruppe der 6. Klasse** lädt am **24.05.2022 um 20 Uhr im Pavillon** die Eltern der Klassen 5, 6 und 8 ein zu einem Medienvortrag mit Diskussion von Herrn Buermann.

Herr Buermann wird **am 25. Mai Workshops** mit der **6. und 8. Klasse zu Unterrichtszeiten** machen. Der Elternabend dazu ist für die 5., 6. und 8. Klasse angesetzt. Wer zusätzlich Interesse hat, bitte melden bei Mavie Bellay kontakt@maviebelly.de

Uwe Buermann, geb. 1968, pädagogisch-therapeutischer Medienberater an der FWS Mittelrhein, verheiratet und Vater dreier Kinder. Begründer und Leiter des Ausbildungsgangs zum „Pädagogisch-therapeutischen Medienberater“ am Lehrerseminar Berlin. Gastdozent an verschiedenen Lehrerseminaren. Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei IPSUM (Institut für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie). Autor zahlreicher Fachartikel und Bücher, zuletzt erschienen: „Aufrecht durch die Medien“ im Flensburger Hefte Verlag. www.erziehung-zur-medienkompetenz.de.

DER TÜCKISCHE WEG ZUR MEDIENKOMPETENZ

Während des Lockdowns und der Zeiten des Distanzunterrichts ist der Medienkonsum in den Familien verständlicherweise sprunghaft gestiegen. Wie können wir es schaffen, die zum Teil schlechten Gewohnheiten wieder zu ändern? Wie verhindern wir, dass das, was aus der Not heraus geschehen ist, für die nachfolgenden Kinder zum Standard wird? Und wie können wir die Kinder und Jugendlichen sinnvoll begleiten? Denn Internetmedien nur zur Verfügung zu stellen, reicht offenbar nicht; das zeigen die sich häufenden Fälle von **Cyber-grooming, Cybermobbing** und **Internetsucht**. Wie können wir dafür sorgen, dass unsere Kinder die notwendigen Kompetenzen entwickeln, damit sie nicht zu Opfern, in welchem Sinne auch immer, werden? Diesen Fragen soll in dem Vortrag nachgegangen werden.

Mavie Bellay für die Mediengruppe der 6. Klasse

UNSER KINDERGARTEN IN DER CAMERLOHERSTRASSE SUCHT PERSONAL

Für unseren Kindergarten in München Laim suchen wir zum **September 2022** einen **Kinderpfleger/Erzieher (m/w/d)**. Die genaue Ausschreibung finden Sie als **Anlage** zu diesem Wochenblatt oder unter https://waldorfkindergarten-laim.de/wp-content/uploads/sites/4/2022/05/220403_Kiga-Camerloher_Stellenanzeige-Sept-22.pdf.

Aus dem Schulbüro – Judith Huber



TRICKFILM-FESTIVAL IN DER 5. KLASSE

Den Kinderkinoklub in der **5. Klasse** gestalteten wir diesmal als Trickfilm-Festival. Lesen Sie kurze Texte zu den verschiedenen kurzen Filmen zweier bedeutender Filmpionier*Innen. Viel Vergnügen!

„The Art of Lotte Reiniger“

Ich schreibe über den Kurzfilm „The Art of Lotte Reiniger“. In diesem Kurzfilm erklärt sie, wie sie ihre Filme macht. Der Film ist aus England, von John Isaacs aus dem Jahr 1971. Man sieht, wie Lotte Reiniger die einzelnen Figuren aus dünnem schwarzem Karton ausschneidet. Sie erzählt, dass sie immer das gleiche Werkzeug benutzt, eine kleine Schere. Dann legt sie die Papierfigur auf einen Leuchtkasten und macht Einzelbilder, so dass ein Film entsteht. Doch wenn die Figur näher kommen soll, muss sie dieselbe Figur größer ausschneiden, genauso wie den Hintergrund. Doch wenn die Figur laufen soll, muss man den Hintergrund so wie die Figur immer ein kleines Stückchen verschieben und dann die Aufnahme machen. Dann sieht es so aus, als ob sich die Kamera mitbewegt. Und so entstehen die Kurzfilme von Lotte Reiniger. (Keo)

„Der Heuschreck und die Ameise“

Der Name des Films ist „Der Heuschreck und die Ameise“ von Lotte Reiniger. Er wurde im Jahr 1954 in England gedreht. In diesem Film geht es um eine Ameise, die den ganzen Sommer lang Vorräte sammelt und fleißig ist, und um einen Heuschreck, der den ganzen Sommer lang auf seiner Geige spielt und Spaß hat. Im Winter hat die Ameise es in ihrem kleinen Haus gemütlich, sie trinkt Tee und futtert die Vorräte, die sie im Sommer gesammelt hat. Der Heuschreck aber, der im Sommer nichts gesammelt hat, ist nun hungrig und er friert entsetzlich. Als er kurz vor dem Tod steht, kommen seine Freunde, die Maus und das Eichhörnchen, nehmen ihn mit zu sich ins Haus und retten ihn. Als der Heuschreck wieder auf der Geige spielen kann und auch noch die Ameise kommt, haben alle Spaß. (Emilia)

Meine Lieblingsszene: Als Herr Heuschreck im Sommer Geige spielt, tanzen Schmetterlinge herum mit präzise ausgeschnittenem Muster in den Flügeln, springen Frösche, und alle sind sehr glücklich und ausgelassen. (Louisa)

Am meisten fasziniert hat mich die Szene, in der die Ameise ihren Mantel auszieht. Ich finde diese Szene besonders toll, weil alles in diesem Film aus Papier gemacht ist. Man muss sich mal vorstellen, dass Lotte Reiniger die Ameise, die Maus und den Mantel aus Papier gemacht hat, und dann zieht diese Pappfigur der anderen Figur einen Papiermantel aus... (Fin)

„Pen Point Percussion“

„Pen Point Percussion“ ist ein sehr interessanter Film von Norman McLaren. Er entstand 1951 in Kanada. In diesem Film geht es um Norman McLaren, der sich fragt, wie die Töne aussehen, wenn man sie malen würde. Dazu muss man wissen, dass auf dem Filmstreifen nicht nur ein Bildstreifen sondern auch ein Tonstreifen verläuft (der Lichtton, MK). Und genau auf diesen Tonstreifen malte Mr McLaren mit Pinsel und Tinte Muster und Striche, die man mit Hilfe einer Maschine (mittels der Fotozelle im Filmprojektor, die den Lichtton ausliest, MK) in Töne umwandeln konnte. (Sophia)



„Begun Dull Care“

Über die Handlung kann man in diesem Film kaum reden, weil es einfach nur Striche sind, die sich in einem schwarzen Hintergrund bewegen. Es gab aber auch farbenfrohe Szenen, wo nur orangene Farbe zu sehen war und hin und wieder Gegenstände, die herumgeflogen sind. Zum Beispiel Häuser, Würste und so weiter. Dazu lief Jazz-Musik von Oscar Peterson. Das Besondere an diesem Film war, dass Norman McLaren diese Szenen mit der Hand gemalt hat. Wie das geht, ist relativ einfach: Früher gab es Filmrollen, wo meistens die Bilder drauf gedruckt waren (darauf belichtet!, MK), aber Norman McLaren dachte sich, dass, wenn er eine leere Filmrolle nimmt und darauf malt, müsste das, was er gemalt hat, im Filmapparat (Filmprojektor, MK) zu sehen sein. So entstand dieser Film. (Navid)

Der Film ist schnell und farbenfroh. Nachdem man den Film gesehen hat, tun einem die Augen weh. Im Film sieht man immer wieder für einen kurzen Moment Blumen, Gartengegenstände und Häuser. Norman McLaren hat teilweise in ein schwarzes Filmband geritzt, so dass weiße Kratzer im Bild entstanden sind. Mit Farbklecksen und der Musik im Hintergrund ist dies ein wirklich verrückter Film, wie ich finde. Der Film stammt aus der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges: Als alle wieder etwas Buntes sehen wollten. (Felix)

„Opening Speech“

Statt einer Eröffnungsrede auf einem Festival wurde der Kurzfilm „Opening Speech“ von Norman McLaren gezeigt. Der Film wurde 1960 in Kanada hergestellt. Ein Mann steht auf einer Bühne und will eine Rede halten. Er ist sehr nervös und kramt in seiner Tasche nach dem richtigen Zettel. Er kann den Zettel nicht finden und fängt trotzdem schon an. Nachdem er ein paar Worte gesprochen hat, fährt plötzlich der oberste Teil vom Mikrofon zur Seite. (Filippa)

Als er alle die Papiere wieder in seine Tasche gestopft hatte, wollte er eigentlich mit seiner Rede anfangen, doch das Mikrofon hatte etwas dagegen und wich einfach zur Seite (man hat nur den oberen Teil des Mikrofons gesehen, also hat wahrscheinlich jemand von unten geschoben). (Ada)

Dann wird es sehr seltsam, weil das Mikrofon verhindert, dass er seine Rede halten kann. Das Mikrofon rutscht immer wieder ein kleines Stück weg, dreht den Kopf und macht sich groß. So, als ob es lebendig wäre. Es ist für Norman unmöglich irgendetwas hineinzusprechen. Schließlich reicht es ihm, und er holt einen Hammer und nagelt das Mikrofon fest und bindet es fest. Doch nichts hilft. Da sich das Mikrofon nicht mehr vom Fleck bewegen kann, schießt es nun in die Höhe. (Finia)

Meine Lieblingsstelle war, als das Mikrofon hoch und runter ging. Ich frage mich, wie das gemacht wurde? (Carl)



Am lustigsten fand ich die Stelle, als McLaren eine Leiter holte, weil das Mikrofon sich plötzlich ganz ausgefahren hatte. (Anton)

Er steigt auf die Leiter. Das Mikrofon geht runter. Dann steigt er von der Leiter, und das Mikrofon geht wieder hoch. Als er wieder auf die Leiter steigen will, läuft sie ihm weg. Er verfolgt die Leiter um das Mikrofon herum, bis ihm schwindelig ist und er nicht mehr kann. (Armin)

Doch vergeblich, das Mikrofon hatte immer neue Tricks auf Lager. Am Ende zog McLaren den Stecker und das Mikrofon fiel um, dann sprang er in eine Leinwand, auf der in 1000 verschiedenen Sprachen das stand, was er erklären wollte. (Mattis)

Zum Schluss flieht er von der Bühne und springt in die Leinwand, auf der dann die ganzen Begrüßungen in vielen Sprachen stehen. Mir hat der Film gut gefallen, weil er sehr witzig war und ich viel lachen musste. Und ich fand gut, dass man keine Sprache braucht, um ihn zu verstehen. (Nike)

An dem Film hat mir gut gefallen, dass man sich sehr gut in die Situation hineinversetzen kann: vor Leuten zu stehen, etwas sagen zu wollen, und es dann nicht zu können.
(Hanno)

Maria Knilli – Filmmacherin, Leitung Kinderkinoklub

PROBENBERICHT DER 8. KLASSE

In dieser Woche haben wir sehr viel erreicht. Der Text sitzt sehr viel sicherer und die Choreografie sitzt. In dieser Woche haben besonders die Elfen sehr viel geprobt. Am Montag waren zum Beispiel nur sie dran und haben mit Damien die Choreografie einstudiert. Am Donnerstag haben wir das erste Mal einen ganzen Durchlauf geschafft. Ich finde, er hat richtig Spaß gemacht und auch das zu sehen war toll, wenn man einmal das ganze Theaterstück auf einmal sehen konnte. Außerdem haben wir jetzt alle schon Kostüme. Von edlen Griechen, über starke Handwerker und zu feinen Elfen. Ich freue mich auf die nächste Woche.

Diego Vermehr – Schüler der 8. Klasse